KIRCHE SAN CATALDO_PALERMO
DIE KIRCHE VON STRAssE MAQUEDA AUS GESEHEN (OBEN);
GRUNDRISS (RECHTS) QUELLE: KUBACH, H.F., Die romanische Architektur (Romanesque Architecture), NY (1975).

ORDINE EQUESTRE DEL SANTO SEPOLCRO DI GERUSALEMME
LUOGOTENENZA PER ITALIA-SICILIA

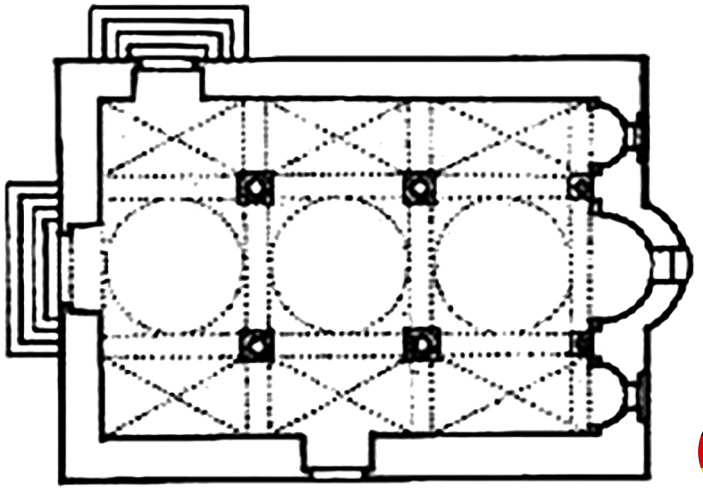
ORDINE EQUESTRE DEL SANTO SEPOLCRO DI GERUSALEMME
SEZIONE DI PALERMO

Arcidiocesi di Palermo
Ufficio Beni Culturali ed Ecclesiastici

KIRCHE SAN CATALDO

Die Kirche San Cataldo liegt auf demselben Stereobat, auf dem sich die Kirche Heilige Maria des Ammiratus (Santa Maria dell'Ammiraglio), auch La Martorana, erhebt. Die Kirche, die durch den Willen Maio von Bari, des Großadmirals König Wilhelms I, ab 1154 als Privatkirche eines prächtigen Palasts, der nicht mehr existiert, erbaut wurde. Um das Jahr 1160 wurde der Großadmiral Silvester von Marsico der Eigentümer der Kirche. Er ließ seine Tochter Matilde, in Erinnerung an die bis heute ein Grabstein steht, begraben.
1182 schenkte Wilhelm I die Kirche und die Nebengebäude der benediktinischen Kommunität Monreale, die die Gebäude in gutem Zustand bis zum Jahr 1787 erhielt.
Im selben Jahr wurden die Gebäude in königliches Postamt umfunktioniert und in der Kapelle, die in schechtem Zustand war, wurde die damalige Schriftwechsel des Königreichs Sizilien gefahren.
Die Benediktinermönche benutzten die Kirche als Krankenhaus, im Jahr 1679 restaurierten und dekorierten mit Stuckverzierung durch den Willen des Erzbischofs Giovanni Roano.
Die Stuckarbeiten wurden im 19.Jahrhundert bei der Restaurierung vom Architekt Giuseppe Patricolo entfernt. Patricolo konzipierte die Idee der drei roten Kuppeln, die das touristische und kulturelle Symbol von der Stadt Palermo geworden sind.

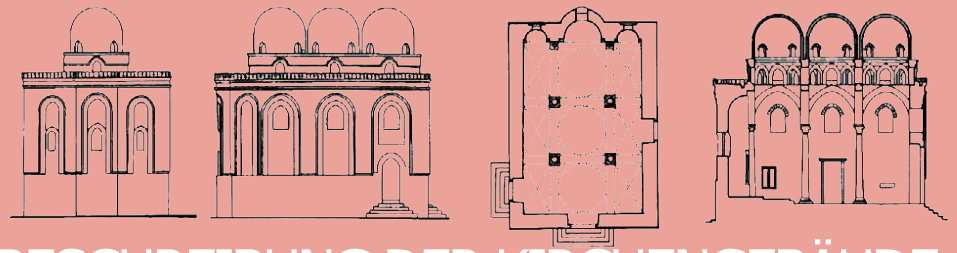
VON 1937 HÄLT DER RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB ZU JERUSALEM DIE KIRCHE INSTAND, BESCHÄFTIGT SICH MIT DER FEIER DER HEILIGEN MESSE FÜR DENSELBEN ORDEN UND MIT DER AUFNAHME VON TOURISTEN.



DE

LITERATURVERZEICHNIS

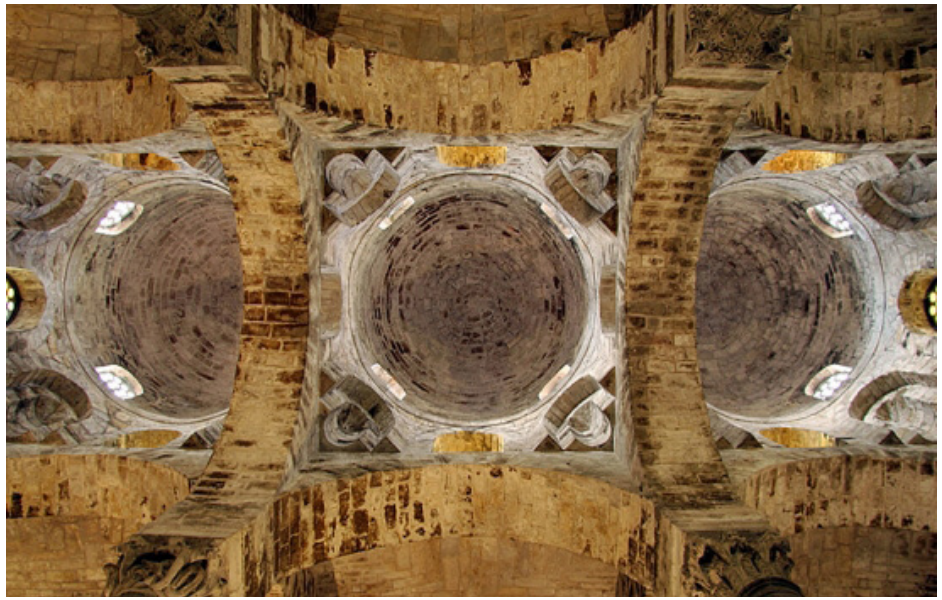
AA.,VV.: Kirche San Cataldo, in: Sizilianisch-normannische Kunst. Die islamische Kultur im mittelalterlichen Sizilien: Mailand (2005), 161-163.
Calandra, E: Die Sizilianische Kirche der normannischen Zeit, in: Palladio, V (1941), 232-239.
Calia, R: Ritterorden vom Heiligen Grab in Sizilien, Serograf, Alcamo (2002).
Di Fede, M.S.: Die Kirche San Cataldo in Palermo, Palermo (2005).
Di Stefano, G: Die Denkmäler des normannischen Siziliens, Palermo (1979).
Giuffrè, M: Die Architektur in Sizilien in 15. und 16. Jahrhundert: die "Kuppelkapellen über Nischen" zwischen Tradition und Innovation, in: Geschichte Architektur, 2, Roma (1996).
Maniaci, A: Palermo normannische Hauptstadt, Palermo (1994).
Patricolo, G: Die Kirche Heilige Marie des Ammiratus in Palermo und ihre alten Nebengebäude, in: Sizilianisches historisches Archiv (1877), 137-171.
Sessa, E.: Die Kirche in Palermo, Palermo (1995).



BESCHREIBUNG DER KIRCHENGEBÄUDE

Das Innere der Kirche ist dreischiffig. Das Mittelschiff ist doppelt so groß wie die Seitenschiffe. Die Schiffe sind durch Rundbögen voneinander getrennt, die auf antiken Spoliensäulen verschiedener Höhe mit abgestuften Spitzbögen ruhen.
Das Presbyterium, das weist für den besonderen Stil des Fußbodens, stellt eine Art "Bima".
Die Seitenschiffe sind von spitzbogigen Kreuzrippengewölben überdeckt und das Mittelschiff ist von halbkugelförmigen Kuppeltambour mit abgestuften Spitzbögen bedeckt.

Die drei Apsiden sind jedoch von Halbkuppeln überdeckt.
Die Wände bestehen aus sorgfältig verfugten Steinen aus Calcareniten und sind mit architektonischen Bogenornamenten dekoriert.
Die Archivolte besteht aus drei Fenstern beiderseits.
Nur die Mittelapsis ist mit ihrer arabischen Kymation von außen sichtbar.
Die drei typischen halbkugelförmigen roten Kuppeln mit Spitzbögen und kleinen Fenstern erheben sich auf einem einzigen rechteckigen Tambour.



KIRCHE SAN CATALDO_PALERMO
DIE KUPPELN VON INNEN; FASSADEN, GRUNDRISS UND SEKTION DER KIRCHE (OBEN)

KIRCHE SAN CATALDO_PALERMO
MARMORTAFEL, AUF DER ES GESCHRIEBEN STEHT, DASS DIE KIRCHE DEM RITTERORDEN GEHÖRT, 1938

KIRCHE SAN CATALDO_PALERMO
DETAIL AUS MARMORINTARSIEN FUSSBODEN

KIRCHE SAN CATALDO_PALERMO
BLICK IN DAS KIRCHENINNERE

Die Außenwände sind von Maßwerk- und Spitzbögendekorationen, die die kompakte und geometrische Form der Kirche bereichern und ihrer würfelförmiger Struktur eine elegante Note geben, geprägt.

Für den sizilianisch-normannischen Stil typische Elemente sind das schmucklose Innere, die Mauerecken eingelassenen Säulen und die Übergänge zu den Kuppeltambours mit abgestuften Spitzbögen.
Die Schiffe sind durch Spitzbögen voneinander getrennt, die auf sechs antiken Säulen mit antiken Spolienkapitellen ruhen. Die natürliche Beleuchtung wird durch lange ogivale Fenster, die sich entlang der Wand unter den Jochen von der drei Apsiden und über dem Tor befinden, gesichert. Außerdem bestehen die Beleuchtungsquellen des Mittelschiffs aus gleichartigen Fenstern, die sich im Tambour und über dem Kuppelnspitzbogen innerhalb des eckigen Pendetifs befinden.
Der Fußboden wurde mit der künstlerischen Technik Opus sectile realisiert. Das Mosaik setzt sich aus einem Geflecht verzierender Motiven im romanisch-cassinesich-islamischen Stil. Der Fußboden ist mit Marmorintarsien Arbeit mit anikonischen geometrischen Mustern bedeckt. Das lange weiße Band erzeugt verschiedene Formen, die ihr Zentrum weder im achteckigen Stern oder in Porphyrkreisen haben. Vor allem sind kennzeichnennde Elemente das griechisch-byzantinische Mittelquincunx und geometrische Figuren im islamischen Stil.
Die sizilianischen Fußböden der normannischen Zeit weisen nämlich für die folgenden Besonderheiten auf: die fatimidischen Elemente und die künstlerischen und kulturellen Bedürfnisse des latinischen und byzantinischen Mittelmeerraums, in dem orientalische und islamische Einflüsse der omayyadischer und abbasidischer Kunst vermischt werden.
Der Altar aus weißem Marmor ist besonders elegant. Der ist mit einem gravierten Agnus Dei und einem griechischen Kreuz, das von den Symbolen der Vier Evangelisten umgeben ist, dekoriert.

DE